Landkreis Darmstadt-Dieburg
Zukunft. Regional. Leben.

Fraktionsvorlage

Vorlage-Nr.: **0367-2026/DaDi**

Fachbereich: Fraktionen von Die Linke und Volt & Tierschutzpartei
Wack, Sabrina

Beteiligungen:

Beschlusslauf:

Nr.	*Gremium*	*Status*	*Zuständigkeit*
1.	Kreistag	Ö	Zur Kenntnisnahme

Betreff: **Umgang mit Nil- und Kanadagänsen im Landkreis Darmstadt-Dieburg - Anfrage Volt und Tierschutzpartei**

Anfrage der Fraktion von Volt und Tierschutzpartei:

Nil- und Kanadagänse können insbesondere an Gewässern und landwirtschaftlich genutzten Flächen zu Nutzungskonflikten führen. Gleichzeitig stehen verschiedene Maßnahmen zur Verfügung, um solche Konflikte zu reduzieren. Für eine sachgerechte politische Bewertung möchten wir die Situation im Landkreis anhand der vorhandenen Daten nachvollziehen.

Wir fragen daher:

1. Wie haben sich die Bestände von Nil- und Kanadagänsen im Landkreis Darmstadt-Dieburg in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? Soweit vorhanden, bitten wir um entsprechende Bestandszahlen oder Schätzungen.

   Nilgänse und Kanadagänse sind in den Auenbereichen des Landkreises weit verbreitet und etabliert. Die Bestände steigen in den letzten Jahren – nach Auskunft des ehrenamtlichen Naturschutzes - nur leicht an. Genaue Bestandszahlen liegen der Behörde nicht vor.

2. An welchen Orten im Landkreis bestehen derzeit konkrete Konflikte mit Nil- oder Kanadagänsen und welcher Art sind diese?

   Dem Landkreis sind einige Konflikte mit Nil- und Kanadagänsen bekannt. In Dieburg, im Freizeitzentrum Spießfeld führt der Kot der Gänse zu Beeinträchtigungen der Wege, Grünflächen und Spielplätze. In Bickenbach und Griesheim waren landwirtschaftliche Kulturen in der Aufwuchsphase durch Fraßschäden betroffen.

3. Wie viele Abschüsse von Nil- und Kanadagänsen wurden in den vergangenen fünf Jagdjahren im Landkreis jeweils durchgeführt?

   Im Zeitraum vom 01.02.2021 bis zum 31.01.2026 wurden laut den vorgelegten Streckenlisten insgesamt 888 Nilgänse und 164 Kanadagänse erlegt.

4. Auf welcher Grundlage bzw. nach welchen Kriterien werden Abschüsse als erforderliche Maßnahme zugelassen oder angeordnet?

   Die Nilgans gilt naturschutzrechtlich in Europa als gebietsfremde invasive Arten mit dem Status „etabliert" im Sinne der EU-Verordnung 1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten. Nilgänse können unter Beachtung des Elterntierschutzes (§ 22 BJagdG) ganzjährig bejagt werden.

   Kanadagänse können im Zeitraum vom 01.08.-15.01. gejagt werden (§ 2 HJagdV).

   Eine Anordnung nach § 27 BJagdG zur Verringerung des Wildbestandes wurde in den letzten Jahren nicht getroffen.

   Das zuständige Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt arbeitet an einer Novellierung des Hessischen Jagdgesetzes. In diesem Zuge soll dieser Konfliktbereich neu geregelt werden.

5. Welche nicht-tödlichen Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung von Konflikten wurden in den vergangenen fünf Jahren im Landkreis eingesetzt?

   Dem Landkreis setzt keine Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung von Konflikten mit Nil- oder Kanadagänsen um. Es liegen auch keine Informationen über von Dritten umgesetzte Maßnahmen vor.

6. Wurden insbesondere Maßnahmen gegen das Anfüttern sowie gezielte Vergrämungsmaßnahmen eingesetzt? Wenn ja, an welchen Orten und mit welchem Ergebnis?

   Seitens des Landkreises wurden solche Maßnahmen nicht umgesetzt.

7. Wird die Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen dokumentiert oder überprüft? Wenn ja, welche Erkenntnisse liegen hierzu vor?

   Hierzu liegen dem Landkreis keine Erkenntnisse vor.

8. Welche weiteren nicht-tödlichen Maßnahmen werden von den zuständigen Fachbehörden als geeignet angesehen, um Konflikte mit Nil- und Kanadagänsen zu reduzieren?

   Schreckschussgeräte zur Vogel- und Wildabwehr können örtlich zur Reduzierung von Konflikten beitragen. Allerdings führt der Lärm der Geräte oft zu Beschwerden von Anwohnern und Erholungssuchenden. Seitens des Naturschutzes kann der Lärm auch geschützte Arten beeinträchtigen.

9. Liegen dem Landkreis Erkenntnisse darüber vor, ob und in welchem Umfang Abschüsse tatsächlich zu einer nachhaltigen Reduzierung der jeweiligen Konflikte führen?

   Kurzzeitig meiden die Gänse Bereiche in denen die Jagd ausgeübt wird und weichen auf benachbarte Bereiche aus. Langfristig gleichen die betroffenen Arten ihren Bestand durch erhöhte Reproduktion aus.

10. Welche Maßnahmen sind für die kommenden zwei Jahre im Umgang mit Nil- und Kanadagänsen im Landkreis vorgesehen oder derzeit in Prüfung?

    Seitens des Landkreises sind keine Maßnahmen vorgesehen.

Begründung

Die Fraktion Volt & Tierschutzpartei möchte die Situation im Landkreis zunächst auf Grundlage belastbarer Daten bewerten. Dabei soll insbesondere nachvollziehbar werden, welche konkreten Konflikte bestehen, in welchem Umfang Abschüsse erfolgen und welche nicht-tödlichen Maßnahmen bereits eingesetzt und auf ihre Wirksamkeit geprüft wurden.